

Inhalt

Einleitung	11
I. Zur Forschungslage des Theaters in Brasilien	14
II. Gratwanderung des Theaters zwischen Eigenem und Fremdem: Ein kulturhistorischer Überblick	31
II.1. Das brasilianische Theater bis zum Modernismus	31
II.1.1. Katechismus von der Bühne herab: Das Jesuitentheater im 16. Jahrhundert	36
II.1.2. Mut zur Lücke: Wie das Vakuum von zwei Jahrhunderten füllen?	39
II.1.3. Erste kritische Begegnung mit der frühen Romantik: Die Vermengung der Genres	41
II.1.4. Die Suche nach dem eigenen Ausdruck: Die Tragödien von Gonçalves de Magalhães	43
II.1.5. Triumph der Leichtigkeit: Die Entdeckung von Melodrama und Komödie durch Martins Pena	45
II.1.6. Import-Theater aus Frankreich: Joaquim Manoel de Macedo	49
II.1.7. Theater als Nebenproduktion: José de Alencar und Machado de Assis	51
II.1.7.1. José de Alencar	52
II.1.7.2. Machado de Assis	55
II.1.8. Theater aus der Feder der Dichter: Álvares de Azevedo, Gonçalves Dias und Castro Alves	57
II.1.8.1. Álvares de Azevedo	57
II.1.8.2. Gonçalves Dias	59
II.1.8.3. Castro Alves	61
II.1.9. Die Rückkehr zu den Komödien: França Júnior und Artur Azevedo	62
II.1.9.1. França Júnior	63
II.1.9.2. Artur Azevedo	66
II.2. Theaterlosigkeit zur Zeit des brasilianischen Modernismus (1922)	70
II.2.1. Der ‚König‘: Oswald de Andrade	71
II.2.2. Beginn und (vorläufiges) Ende des modernen brasilianischen Theaters	73

II.3.	Die Sprache des Erfolgs: Das <i>Teatro Brasileiro de Comédia</i> in São Paulo als Bühne ausländischer Importproduktionen	74
II.4.	Die Sprache der Pluralität: Brasilianisches Theater in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	79
II.4.1.	Ländliche Idylle: Jorge Andrade <i>A Moratória</i>	81
II.4.2.	Folkloristisch-religiöses Schauspiel	84
II.4.2.1.	Ariano Suassuna <i>Auto da Compadecida</i>	84
II.4.2.2.	Dias Gomes <i>O Pagador de Promessas</i>	91
II.4.3.	Städtische Konflikte: Gianfrancesco Guarnieri	92
II.4.4.	Pluralität der Tendenzen	100
II.4.4.1.	Unbeständigkeit in der dramatischen Produktion	100
II.4.4.2.	Theater als Nebenproduktion im 20. Jahrhundert	102
II.4.4.3.	Revolution in Lateinamerika: Augusto Boal	106
II.4.4.4.	Mythos Fußball: Oduvaldo Viana Filho	108
II.4.5.	Regionalistische Tendenzen	110
II.4.6.	<i>Espetáculos de diretor</i>	111
II.4.7.	Der Universalist: Gerald Thomas	113
II.4.7.1.	Leben und Werk	114
II.4.7.2.	Gerald Thomas und die Postmoderne	123
II.4.8.	Die Individualistin: Denise Stoklos	124
II.4.9.	Theatertendenzen des 20. Jahrhunderts im Überblick	132
III.	Die Tradition der mündlich wiedergegebenen Erzählform in Brasilien	137
IV.	Nelson Rodrigues	141
IV.1.	Leben und Werk	141
IV.2.	Die Themen der Nähe	151
IV.2.1.	Blick durch das Schlüsselloch: Zu den Obsessionen eines <i>tarado</i>	151
IV.2.2.	<i>Peças desagradáveis</i> : Zur Nähe-Thematik in einzelnen Stücken	154
IV.2.3.	Volksmymen: Fußball und Aberglaube	163
IV.3.	Die Personen der Nähe	166
IV.3.1.	Personenkonfiguration: Vom <i>carioca</i> zum Archetypus	166
IV.3.2.	Psychologisierung/Mythisierung: Spannung zwischen Unterbewußtem und Unbewußtem	171

IV.3.3.	Regionales versus universales Theater: Die tragische Akzeptanz der menschlichen Existenz	173
IV.3.4.	Nelson Rodrigues' Spiegel der Gesellschaft: Zerrbild oder Wirklichkeit?	175
IV.4.	Die Gattung der Nähe: Die ‚Komödien‘ von Nelson Rodrigues	177
IV.4.1.	Der Gattungsspringer: Komödie, Farce, Drama, Groteske oder Tragödie?	177
IV.4.2.	Schaffung eines eigenen Genres: Die <i>tragédia carioca</i>	180
IV.4.3.	Hybridität als brasilianische Lösung	181
IV.5.	Die ‚stilisierte Komödie‘ von Nelson Rodrigues: Fortsetzung der Komödientradition auf brasilianische Art	184
V.	Zur Gratwanderung zwischen Eigenem und Fremdem – die <i>Zwischen-Spiele</i> des brasilianischen Theaters	188
	Literaturverzeichnis	193